

Das Siegel der Gefühle



von Akina Minaru Akbadain

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Es geht um Sarada Uchiha. Sie kommt zu Akatsuki und dort verliebt sich einer der Jungs in sie. Aber wer es ist sag ich nicht. Das müsst ihr selbst herausfinden. Ich werde mehrere Teile dieser Geschichte machen.



Kapitel 1

Kapitel 1: Sarada Uchiha's Lebenslauf

Als Sarada 5 Jahre alt war lernte sie von Minato Namikaze das Rasengan. Das Rasengan entwickelte sie erst zum Riesen Rasengan weiter, dann zum Rasenshuriken. Als Sarada schließlich 8 Jahre alt war brachte ihr Kakashi Hatake ihr Jutsus des Wasser-, des Feuer- und Blitzverstecks bei. Außerdem übte er mit ihr Tai-Jutsu. Kurz bevor Itachi seine Eltern umbrachte übte er mit Sarada das benutzen ihres Shakugans. Nach dem Sarada das Shakugan perfekt beherrschte brachte Itachi seine Eltern um. Itachi ließ Sasuke und Sarada am Leben. Sasuke schwör Rache und ging schließlich zu Orochimaru um stärker zu werden. Als er Konoha verließ brach für Sarada eine Welt zusammen. Ihre Schwestern Hinata und Hanabi versuchten alles um sie aufzuheitern. Als Sarada schließlich 20 Jahre alt war verließ sie Konoha und wurde freiwillig Nuke-Nin.

Das war die Einführung in die Geschichte ?Das Siegel der Gefühle?

(Das Bild was mit dabei ist das Titelbild dieser Geschichte



Kapitel 2

Charaktervorstellung:

Name: Sarada Uchiha

Bedeutung: Sarada = Träne des Leidens

Alter: 20 Jahre

Familie: Mutter: Mikoto Uchiha; Vater: Hiashi Hyuga; Brüder: Itachi und Sasuke Uchiha;

Schwestern: Hinata und Hanabi Hyuga

Charakter: gefühlslos, kalt

Aussehen: Türkise Augen, Türkise Haare (siehe Bild)

Lieblingsfarbe: Türkis

Fähigkeiten: Nin-Jutsu, Gen-Jutsu, Tai-Jutsu

Nin-Jutsus:

-Wasserversteck: Wasserdrachenbombe, vergifteter Nebel, Super Haibombe

-Feuerversteck: Flammende Feuerkugel

-Windversteck: Rasengan, Riesen Rasengan, Rasenshuriken

-Blitzversteck: Kirin, Chidori tausend Vögel, Raikiri

Kekkei Genkei: Shakugan (Mix aus Sharingan und Byakugan)

Vergangenheit:

Sie lebte bei den Uchihas, ihr Vater verachtete sie wegen dem Shakugan, weswegen die ihre

Schwestern selten sah. Irgendwann brachte sie sich ein Siegel an, das ihre Gefühle versiegelte. Sie nie wieder den Schmerz spüren, als Sasuke und Itachi sie alleine ließen. Sie wollte nicht, dass Sasuke Itachi umbrachte, weswegen sie Konoha verließ.

Mal sehen was passiert?

Kapitel 3

Kapitel 2: Sarada und Akatsuki

„Mensch, ist das ein langweiliger Tag?“ dachte ich mir. Auf einmal spürte ich fremdes Chakra. Ich sprang auf den Baum und sah nach von wem dieses Chakra war. Als ich sah wem dieses Chakra gehörte blieb mir der Atem weg. Das Chakra was ich spürte gehörte meinem Bruder Itachi. „Sarada, ich weiß das du da bist. Komm her.“ Ich tat wie mein Bruder mir befahl, denn sich ihm zu widersetzen ist für mich schwer, denn er kennt jede einzelne Schwachstelle von mir. „Was tust du hier?“ fragte mich Itachi. „Dasselbe könnte ich dich fragen.“ konterte ich. „Ich habe eine Mission weswegen ich hier bin.“ sagte er. „Und du?“ „Ich streune nun mal du die Gegend. Auf welcher Mission bist du denn?“ antwortete ich. Itachi sagte darauf: „Ich soll dich zu Akatsuki bringen.“ Er schaute mich an, während ich sagte: „Ich werde nicht mitkommen. Mir wird dort nur langweilig, außerdem muss ich Sasuke finden und ihn nach Konoha zurück bringen, bevor Orochimaru ihm den Kopf verdreht.“ Ich redete soviel, dass ich nicht bemerkte, wie Itachi von hinten kam und mich schließlich festhielt. Er flüsterte mir ins Ohr: „Dann muss ich es eben mit Gewalt tun. Das wollte ich eigentlich nicht tun müssen, aber du lässt mir keine andere Wahl. Ich habe den Befehl dich mitzunehmen, wenn auch mit Gewalt.“ „Du willst deiner eigenen Schwester wehtun, Itachi?“ „Nein, das wollte ich eigentlich vermeiden, aber ich sollte dann mal langsam los.“ „Gut, dann lass mich los.“ „Tut mir leid, aber ich muss dich mitnehmen Sarada.“ nach diesem Gespräch packte Itachi mich und legte mich auf seine Schulter. Ich fing an mich zu wähen, allerdings brachte das nicht gerade viel. Irgendwann war ich so müde, dass ich einschlief. Als ich wieder aufwachte lag ich in einem Bett, daneben saß Itachi auf einem Stuhl und starrte Löcher in die Luft. „Itachi wo bin ich hier?“ fragte ich meinen Bruder. Dieser zuckte zusammen, als ob er ein wenig vor sich hin gedöst hätte. „Im Haupt Quartier Akatsukis.“ sagte er. „Du musst jetzt einen Aufnahmekampf machen. Gewinnst du oder sagte Pain, das es reicht, dann hast du bestanden. Verlierst du allerdings, dann wird dir die Erinnerung an alles was hier passiert ist gelöscht. Eigentlich sollte man sterben, aber ich habe den Leader gebeten, dir nur die Erinnerungen zu löschen.“ Ich stand auf und wir gingen in eine Art Arena. Dort standen auch andere Personen, wahrscheinlich die anderen Mitglieder von Akatsuki. Unter ihnen stand auch ein Karottenkopf stand, dieser stellte sich als Leader Pain vorstellte, mir alles noch mal erklärte und sagte das ich gegen einen gewissen Hidan kämpfen muss. Also kam so ein Mann mit silbernen zurückgegelten Haaren auf mich zu, dieser musste wohl Hidan sein. Alle anderen gingen auf die Seite um zuzuschauen. „Was mit dieser Sch****e soll ich kämpfen? Die besiege ich in 5 Minuten.“ „Übernehme dich nicht. Ich bin stärker als ich aussehe. Außerdem sehe ich anhand deiner Kette, dass du Jashinist bist. Daher muss ich keine Rücksicht nehmen. Dann fang ich mal an. Ach ja nur so als Info, ich erledige dich in einer Minute. Chidori tausend Vögel. Ich wünsche noch schöne Träume.“ Dann griff ich ihn an. Ich hatte ihn und die anderen in ein Gen-Jutsu gesperrt. So konnte er sich nicht bewegen und ich hatte es einfacher ihn zu besiegen. Ich griff an und traf genau sein Herz, dann löste ich das Gen-Jutsu auf und sagte „Ich würde sagen Gewonnen. Wärst du nicht Jashinist, dann wärst du

jetzt tot.? ?Warum hast du uns alle in dein Gen-Jutsu gesperrt?? fragte mich Pain. ?Wenn ich ein anwende, dann sehen nur der Anwender, der Betroffenen und diejenigen, die einen Sharingan besitzen, was passiert. Aber für alle anderen sieht es so aus, als ob ich und mein Gegner uns nur anstarren würden. Aus diesem Grund habe ich euch alle in das Gen-Jutsu gesperrt, damit ihr mitbekommt was ich mit ihm mache.? erklärte ich ihnen. Itachi kam auf mich zu und sagte ?Ich zeige dir alles und gebe dir deinen Mantel.? Dann schob er mich aus der Tür und gab mir erst einen Mantel, danach zeigte er mir, die Küche, das Esszimmer/Essbereich, Pain?s Büro, die Schlafzimmer und den Gemeinschaftsraum/Wohnzimmer. Im Wohnzimmer waren die anderen Mitglieder und stellten sich mir vor. Also da waren die Barbie Deidara und die Puppe Sasori, die Venus-Fliegenfalle Zetsu und ein Kleinkind namens Tobi, der Geldsack Kakuzu und der Jashinist Hidan, dann ein Fisch namens Kisame und die einzige Frau Konan. Itachi und Pain kannte ich ja bereits. ?Sarada, du wirst mit Sasori und Deidara in ein Team kommen. Du wirst mit ihnen ein Zimmer teilen, dort steht bereits ein Bett für dich.

Mal sehen wie sich Sarada bei Akatsuki einleben wird und was noch so passiert. Mal sehen?

Kapitel 4

Kapitel 3: Das Siegel löst sich leicht

Ein paar Wochen später waren alle außer mir und Sasori auf Mission. Der arme Deidara musste mit Tobi auf Mission, aber das tut jetzt nichts zur Sache. Sasori und ich saßen im Gemeinschaftsraum und lasen, als Sasori mich etwas fragte: 'Du, Sarada?' ich sah ihn an und er sprach weiter. 'ich habe letztens auf deiner linken Schulter ein Siegel gesehen. Wieso ist es da??' Ich sah ihn nur an, aber antwortete ihm nicht. Sasori kam ganz langsam auf mich zu und umarmte mich. Ich erschreckte mich, als ich merkte, wie sich das Siegel leicht löste. Ich schubste ihn von mir weg und verschwand so schnell wie es ging in den Wald.

Kapitel 5

Kapitel 4: Ein wütender Itachi

Ich blieb mehrere Tage im Wald, ernährte mich nur von Beeren. Als schließlich der 3 Tag vorbei war, kam Itachi auf mich zu, er sah sehr wütend aus. ?Sag mal, was denkst du dir dabei, einfach abzuhaufen? Ich, Sasori und Konan haben uns solche Sorgen gemacht.? sagte er erst wütend und zum Schluss sorgenvoll. (Ich: Ich weiß Itachi und Gefühle ? zwei Wörter die nicht zusammen passen.) ?Sorry Nii-san, aber ich musste einfach mal ein bisschen alleine sein.? entschuldigte ich mich bei ihm. ?Schon gut. Ich habe mir nur Sorgen gemacht. Kommst du mit?? fragte er mich. ?Ja. Ok.? Etwas später waren wir beide wieder am HQ, Sasori sah uns beide und kam uns entgegen. Ich aber ignorierte ihn gekonnt und ging an ihm vorbei in unser Zimmer. Dort traf ich auf Deidara, der gleich anfang mit reden. ?Hey, da bist du ja wieder. Hat dich der Uchiha doch gefunden.? ?1. Der Uchiha hat einen Namen. 2. Der Uchiha ist mein Bruder. Und 3. Sei einfach still. Ich habe keine Lust gerade mit dir zureden.? ?Ok, ok schon gut. Ich sag Danna am besten, das er dich in Ruhe lassen soll.? Ich nickte für ihn als Bestätigung und legte mich dann ins Bett. Am nächsten Morgen ignorierte ich Sasori weiterhin und machte mit den anderen etwas z.B. ich trainierte mit Kisame und Deidara, spielte mit Tobi, übte mit Zetsu spionieren, redete mit Konan über Klamotten, mit Kakuzu redete ich über Geld, mit Itachi über Sasori und was passierte, stritt mit Hidan und half Pain mit dem Papierkram. Ich machte mit jedem etwas außer mit Sasori.



Kapitel 6

Kapitel 5: Das Siegel bricht

Einige Tage später mussten wieder alle auf Missionen. Alle außer mir und Sasori. Wir beide saßen im Gemeinschaftsraum und lasen. Auf einmal schnappte Sasori sich mein Buch warf es auf den Tisch, zog mich hoch und drückte mich gegen die Wand. Dann umarmte er mich wieder und ich merkte, wie sich das Siegel auflöste. Ich spürte wie alle Gefühle, die ich versiegelt hatte wieder hochkamen. Ich fing an zu weinen und spürte wie Sasori mir über den Kopf streichelte und mir beruhigend zu flüsterte: "Alles ist gut, ich bin da. Keine Sorge du bist nicht alleine. Ich werde dich auch nicht alleine lassen, den ich liebe dich Sarada." Ich sah ihn erstaunt an und er lächelte mich an. "Bring mir bei zu fühlen, Sasori." Er nickte nur und küsste mich. Ich war überrumpelt und er stellte Fragen, wie "Wie fühlst du dich jetzt?" worauf ich sagte, dass ich mich wohl fühlte. Oder "Bist du froh, dass ich da bin?" Ich antwortete mit ja. Er umarmte mich erneut und ich kuschelte mich an ihn. Ich war so froh, dass ich ihn hatte. Sasori hatte eine Welt, die für mich schon lange zusammen gebrochen war, wieder aufgebaut.

Das war's mit dem ersten Teil von 'Das Siegel der Gefühle' Ich hoffe es hat euch gefallen.

Das Siegel der Gefühle (Teil 2)

von Akina Minaru Akbadain

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das ist der zweite Teil meiner Sasori Lovestory. Es hat leider nur zwei Kapitel, aber das achte Kapitel wird aus mehreren Teilen bestehen.

Kapitel 1

Kapitel 6: Sasori ich liebe dich!

1 Monat, seitdem Sasori mir seine Liebe gestand, waren wir geheim zusammen. Nur Itachi und Konan wussten, das wir zusammen waren. Ich spielte gerade mit Tobi Mensch-ärgere-dich-nicht, als Sasori reinkam und direkt auf mich zukam. Er nahm mein Kinn hoch und küsste mich auf den Mund. Die anderen sahen und nur an. Als Sasori sich von mir löste, flüsterte er mir ins Ohr: ?Daran, wirst du dich gewöhnen müssen. Ich will dieses Versteckspiel nicht mehr spielen.? Ich sah ihn an, während sich Hidan geradewegs über uns witzig machte. Ich wurde rot und sah Richtung Boden. Als ich spürte, dass irgendjemand mich hoch hob, sah ich auf. Ich sah, dass Sasori mich hoch hob und er ging mit mir auf den Armen in unser Zimmer. Als wir dort ankamen, ließ er mich auf seinem Bett runter und zog seinen Mantel aus. Dann legte er sich neben mich und ich kuschelte mich an ihn. ?Ich glaube, ich weiß, was Liebe ist und bedeutet. Ich weiß nicht, wie ich es sagen soll, aber ich denke ich liebe dich Sasori? nuscelte ich in seine Brust. Er lächelte mich sanft an und ich kuschelte mich noch näher an ihn ran.

Kapitel 2

Kapitel 7: Flaschendrehen

Am nächsten Abend schlug Hidan vor Flaschendrehen zu spielen. Ich zwang alle mitzuspielen. Als alle da waren, drehte er als erstes die Flasche. Als sie stehen blieb zeigte sie auf Kakuzu, dieser nahm Pflicht. 'Zerschneide eine Geldschein.' lautete Hidans Aufgabe an ihn. Kakuzu zeigte ihm erst den Mittelfinger, zerschnitt dann aber schweren Herzens dennoch einen Geldschein. Dann nahm er die Flasche und drehte. Dieses Mal blieb sie bei Deidara stehen, der Wahrheit wählte. Kakuzu fragte ihn ob seine Mäuler an den Händen auch reden könnten. Deidara verneinte mit einem Kopfschütteln. Danach drehte er die Flasche weiter. Die Flasche entschied sich für Sasori, der Pflicht nahm. Deidara fing an gemein zu grinsen und stellte Sasori die Aufgabe, mich für mindestens 1 Minute auf den Mund zu küssen. Ich sah von Deidara zu Sasori, der nur mein Kinn in die Hand nahm und mich küsste. Während er das machte, drehte er die Flasche durch seine Chakrafäden weiter. Als er sich von mir löste, blieb die Flasche bei Pain stehen. Dieser wählte Wahrheit und musste sagen ob er Konan liebte. Er beantwortete die Frage mit ja. Dann drehte er die Flasche weiter und sie zeigte auf mich. Ich entschied mich für Wahrheit. 'Liebst du Sasori wirklich?' Ich schaute zu Sasori und dachte 'Ich kenne mich mit dem Thema Liebe nicht gut aus aber ich liebe ihn?' 'Ja, ich liebe Sasori.'

Dieses Kapitel sollte ursprünglich ein Special sein, aber ich lasse es mal als Kapitel zählen

Das Siegel der Gefühle (Teil 3)

von Akina Minaru Akbadain

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Kapitel 8: Akatsuki geht wandern (Special)

Teil 1 Pain's Verkündung:

°Sicht des Erzählers°

Eines Tages an einem Freitagmittag, kündigte Pain beim Essen etwas an. ?Wir werden wandern gehen. Wir werden auf einen Berg steigen, um unseren Teamzusammenhalt zu verbessern. Jeder wird jedem an schwierigen Stellen helfen. Ich hoffe es wird nicht allzu schwierig für euch werden.? erklärte Pain. Alle sahen Pain entweder erstaunt, gelangweilt, wütend oder fragend an. ?Wann werden wir gehen?? fragte Konan. ?Morgen? antwortete Pain ihr direkt monoton ?in der früh um 8 Uhr gehen wir hier los. Deidara kein Lehm. Hidan und Kisame, die Sense und Samehada bleiben hier. Für alle gilt, dass die Waffen hierbleiben und der Mantel auch. Ich will nicht, dass wir morgen angegriffen werden. Alles verstanden. Wer noch Fragen hat, soll später in mein Büro kommen.? erklärte Pain weiter. Als alle nickten erhob er sich von seinem Platz und ging in sein Büro. Als Sarada schließlich mit dem Essen fertig war, ging sie in den Wald auf ihre Lieblingslichtung. Dort legte sie sich ins Gras und dachte über den morgigen Ausflug nach. Währenddessen fing sie an die Melodie ihres Lieblingsliedes zu summen und sah sich die Wolken an. Sie schloss ihre Augen und drehte sich zur Seite, um den Duft der Blumen noch besser riechen zu können. Auf einmal spürte sie, wie sie umarmt wurde. Sie drehte sich um und schaute in Sasori's Augen, die sie sanft ansahen. Sie konnte sich immer in diesen wunderschönen grauen Augen verlieren. Dass war auch einer der Gründe, weswegen sie Sasori liebte. ?Freust du dich über den Ausflug morgen?? fragte er sie schließlich. ?Naja? Ich weiß nicht. Einerseits schon, aber andererseits? Du weißt, dass ich langes gehen hasse.? sagte sie ihm. Er lächelte sie sanft an. Hidan und Kakuzu kamen um die beiden zum Filmenachmittag zu holen und als beide auf der Wiese waren, ist Hidan in einen Fuchsbau nahe eines Baumes getreten und ist hingefallen. Dadurch fing Sarada an zu Lachen. Sasori setzte sich zusammen mit Sarada auf und schaute auch dort hin wo Hidan immer noch vor sich hin fluchte. Er fing an zu grinsen, hörte aber direkt wieder auf als Kakuzu sagte: ?Kommt ihr, wir wollen noch einen Film schauen.? Sasori nickte und nahm Sarada's Hand. Die vier gingen wieder zurück zum HQ und kamen noch rechtzeitig zum Filmbeginn dort an. Noch am selben Abend sagte Pain zu den anderen: ?Ihr alle werdet noch heute Abend eure Sachen für morgen packen. Wenn ich in einer Stunde rum gehe möchte ich pro Team einen fertig gepackten Rucksack sehen. Ich habe hier noch ein paar Infos. Wir werden für die gesamte Wanderung 3 Stunden hoch brauchen. Oben werden wir eine Stunde Pause machen und dann wieder runter gehen. Wir sind also insgesamt 7 Stunden weg. Wir werden morgen in der Früh um 8 Uhr losgehen, also geht heute nicht zu spät ins Bett.? ?Alles verstanden Papi? ärgerte Hidan Pain, während alle anderen den Essensaal verließen, um ihre Rucksäcke zu packen.

Kapitel 2

Teil 2 Die Vorbereitung:

°Sicht von Sasori°

Wir gingen gerade in unser Zimmer, als Deidara wieder mit seiner Kunst anfang. ?Geh nicht darauf ein. Ignoriere ihn einfach, ok.? flüsterte Sarada mir zu. Ich war sehr froh sie zu haben, denn seit dem wir beide zusammen waren, gab es viel weniger Streit zwischen Deidara und mir. Als wir auf unserem Zimmer waren holte ich einen Rucksack aus dem Schrank und wir besprachen, was wir unbedingt mitnehmen mussten, was zweitrangig war und was hier bleiben konnte. ?Deidara, dein Lehm bleibt hier, du hast Pain gehört. Und damit es wenigstens ein Ausgleich ist, lässt Sasori sicherlich seine Puppen an denen er arbeitet hier.? erklärte Sarada mir und Deidara. Ich nahm sie am Arm und zog sie einmal mit mir. ?Was soll das werden? Ich lass meine Puppen nicht hier!/? sagte ich ihr leicht wütend. ?Doch wirst du. Wenn du sie mitnimmst, dann wird Deidara auch seinen Lehm mitnehmen. Mach es für ihn. Und wenn du es nicht für ihn machen willst, dann mach es wenigstens für mich.? sie sah mich bittend an, ich konnte ihr einfach nicht wütend sein. ?Ok, aber nur wegen dir.? erklärte ich ihr. Als wir wieder bei Deidara waren, kam Konan rein: ?Ich soll euch von Pain sagen, dass ihr die Aufgabe habt, für jeden eine Beschäftigung mitzunehmen.? Wir nickten als Zeichen, dass wir alles verstanden hatten. Sie verließ unseren Raum und wir fingen an zu überlegen. ?Wie wäre es, wenn wir Bücher mitnehmen würden?? Sarada stimmte meinem Vorschlag zu, aber Deidara machte auch noch einen nicht allzu schlechten Vorschlag. ?Wir sollten vielleicht auch Spiele mitnehmen, vor allem wegen Tobi.? Sarada stimmte ihm genauso wie ich zu. Denn das was jedem hier von Akatsuki den letzten Nerv raubte, war Tobi wenn ihm langweilig war. Deswegen ging Sarada sofort los um ein paar kleine Spiele und einige Bücher zu holen. Sie kam mit Memory, Kniffel, Phase 10 und Uno zurück. Außerdem hatte sie noch für jeden sein Lieblingsbuch dabei. Dann packten wir alles in den Rucksack. Kurz nach dem wir alles verpackt hatten, kam auch schon Pain und kontrollierte alles. ?Ok, mal schauen. Spiele, Memory, Kniffel, Phase 10 und Uno. Also die Beschäftigung für Tobi sieht ja schon Mal gut aus. Ok Bücher habt ihr auch dabei. Ok, gut. Ach ja, nehmt ein paar Kunai und Shuriken mit. Nur zum Verteildigen, falls wir angegriffen werden. Verstanden?? ?Ja, wir werden die Shuriken und Kunai noch schnell einpacken, Pain?/, sagte Sarada für uns drei. Wir machten, wie uns befohlen wurde und dann gingen Deidara und ich auch schon ins Bett.

°Sicht von Sarada°

Als Deidara und Sasori schon schliefen, schlich ich mich raus um noch ein wenig die Sterne zu betrachten. Als ich an der Stelle, wo ich immer die Sterne anschaute, ankam saß dort noch jemand anderes. Ich setzte mich zu ihm und sagte: ?Und freust du dich schon auf den Ausflug Itachi?? ?Ja, ein wenig schon. Aber es wird ein anstrengender, harter Tag. Du solltest ins Bett gehen und dich ausruhen?/, sagte er mir. ?Hahaha. Ich bin kein Kleinkind mehr Itachi. Aber dennoch hast du irgendwie Recht. Aber was mich eher beunruhigte, ist das was morgen passieren wird. Ich war vorhin bei Pain,

ich hatte ihn gefragt, ob er uns garantieren kann, dass morgen nichts passiert. Er hat gesagt, dass er nicht ganz sicher ist. Ich mache mir einfach nur Sorgen, dass irgendetwas Schlimmes passieren könnte. Aber ich hoffe, dass nichts passieren wird?, redete ich mir die Seele bei ihm frei. Aber er beruhigte mich gleich mit den Worten: ?Ich denke nicht, dass wir angegriffen werden. Außerdem ist es eine sehr abgelegene Stelle. Ich denke nicht, dass sie das kontrollieren werden. Aber dennoch müssen wir aufpassen, denk dran wir sind immer noch Schwerverbrecher. Gute Nacht Sarada.? ?Nacht Itachi?, antwortete ich ihm nur noch. Dann verschwand er wieder im HQ. Nach einer halben Stunde wurde mir zu kalt und ich bewegte mich langsam Richtung HQ. Als ich schließlich dort ankam, ging ich auch langsam ins Bett. ?Mensch, das ist echt ruhig hier. So ruhig war es noch nie. Es wirkt fast leer und Tod. ? Ich ging wieder auf unser Zimmer, ging aber nicht in mein Bett sondern legte mich zu Sasori ins Bett.

Kapitel 3

Teil 3: Der Morgen bevor dem Aufbruch

°Sicht von Sasori°

Als ich aufwachte, spürte ich etwas Warmes in meinen Armen. Ich sah auf die Seite und da lag sie, meine wunderschöne Freundin. Ich sah sie noch kurz ein bisschen an, legte sie aber dann von meinem Arm auf das Kopfkissen und stand vorsichtig, um sie nicht zu wecken, auf. Ich schaute wo Deidara war, aber er war nicht mehr in unserem Zimmer. Ich ging leise aus dem Zimmer und dann Richtung Speisesaal. Fünf Minuten später, stand Sarada mit weit aufgerissenen Augen in der Tür. Sie atmete schwer, so als ob sie einen Alptraum hatte. Ich rannte sofort zu ihr und nahm sie in den Arm. Itachi kam auch zu uns und streichelte sie am Rücken. Sie fing an zu weinen, aber wollte nicht auf unsere Frage, was passiert wäre antworten. Schließlich brachte sie dennoch ein Wort raus. ?H-i-d-a-n? schluchzte sie. ?Hidan? Was hat er getan?? fragte Konan, die inzwischen auch zu uns gekommen ist. ?Wollte er das machen, was ich denke, was Hidan machen wollte?? fragte Itachi weiter. Sarada nickte nur und weinte weiter. Ich wurde wütend, wie konnte er es wagen, sie einfach anzufassen. ?Keine Sorge, er wird dir nichts mehr tun. Ich bin da und werde auf dich achtgeben, Sarada.? sagte ich ihr. Sie sah mich an und weinte weiter. ?Was hat dieses Schwein ihr nur angetan? dachte ich mir. ?Sarada, hör auf zu weinen, ich mag das nicht, ich fühle mich dann nur so hilflos. Bitte lächle für mich? flüsterte ich. Sie hörte zwar auf zu weinen, aber lächeln konnte sie noch nicht. ?Deidara, Kakuzu, sucht Hidan und findet heraus, was er getan hat?, gab Pain den beiden als Mission. Die beiden standen auf, gingen an uns vorbei und schauten, wo Hidan war.

Sicht des Erzählers

Die beiden verließen den Raum und gingen in Richtung des Teamzimmers von Sarada, Sasori und Deidara. Kakuzu öffnete die Türe und sah einen Körperlosen Kopf, der sehr nach Hidan aussah, rumfluchen. ?Mensch, diese B***h musste ausgerechnet jetzt aufwachen. Dieser Sch****e werde ich zeigen, was es heißt, mir einen Korp zugeben.? ?Hidan, was hast du jetzt schon wieder angestellt!?, schrie Kakuzu seinen Teamkameraden an. ?Was wolltest du von Sarada? Sie sitzt wegen dir jetzt weinend im Speisesaal!?, schrie Deidara ihn weiter an. Hidan, interessierte das allerdings gar nicht, sondern antwortete lieber mit: ?Bakas!? ?Selber Baka!?, schrien Deidara und Kakuzu zurück. Sie schnappten sich Hidans Kopf und gingen auf die Suche nach seinem Körper. Als sie schließlich um die Ecke bogen, fanden sie den Kopflosen Körper von Hidan. Deidara, packte sich den Körper und schleppten ihn mit in Richtung Speisesaal. Dort saß Sarada mittlerweile nicht mehr weinend auf dem Boden, sondern nur noch schluchzend auf Sasoris Schoß. Als sie die beiden mit Hidan sah, versteckte sie sich immer mehr in Sasoris Brust, der sie nur noch fester umarmte, während er Hidan böse anstarrte. Itachi sprang auf und wollte auf Hidan losgehen, wurde aber von Kisame aufgehalten, dieser hatte es schwer seinen Teampartner zurück zuhalten. ?Was wolltest du von Sarada!?, schrie Itachi Hidan wütend an. ?Auf jeden Fall das, was du wissen müsstest Id**t!?, schrie dieser zurück. ?Ich

denke, wir sollten los. Hidan, wenn das noch einmal passiert, dann bist du kein Mitglied Akatsukis
Was damit heißt, dass wir dich angreifen werden. Verstanden??, rief Pain in die bunte Runde. Hidan
sah Pain geschockt an, denn auch er hatte Akatsuki lieb gewonnen. Er nickte nur und entschuldigte
sich bei Sarada. Sie aber wusste nicht, ob sie ihm vertrauen kann, nahm aber die Entschuldigung an.

Kapitel 4

Teil 4: Der Aufbruch:

Sicht des Erzählers

Ein wenig später brach die Gruppe tatsächlich auf zum Wandern. Sarada hielt sich immer in der Nähe von Itachi, ihrem Bruder oder ihrem Freund Sasori auf. Sie hatte Angst, Hidan würde wieder versuchen sie irgendwie anzufassen. Als sie schließlich bei dem Berg ankamen, mussten sie erst durch eine sogenannte Feuersteinschlucht. In dieser Schlucht brennt es nicht, nein sie wurde nur so genannt, weil es dort viele Feuersteine gibt. Als sie anfangen dort durch zu laufen, lief Hidan vor Sarada. Als diese plötzlich den Halt verlor und abrutschte war Itachi, der hinter ihr lief und Probleme hatte einen Hang hoch zu kommen, zu weit weg um ihr zu helfen. Sarada hielt sich nur noch an einer Wurzel fest, die aber leider auch bald den Geist aufgeben würde. Als plötzlich Hidan ihr eine Hand hinhielt, schien sie zuerst etwas verunsichert, ob sie diese Hand annehmen sollte. Aber als es einen Ruck gab und sie merkte, dass die Wurzel sie nicht mehr lange halten würde, nahm sie die Hand an und lies sich von ihm hoch ziehen. Schließlich oben angekommen bedankte sie sich kurz bei Hidan und flüchtete zu Itachi. Sasori, der an Hidan vorbei ging, sagte zu ihm: ?Ich vergesse jetzt einfach mal die Tatsache, dass du sie anfassen wolltest, aber nur, weil du ihr gerade das Leben gerettet hast. Wenn das, was heute in der Früh passiert ist, noch einmal passieren sollte, dann werde ich dir wirklich den Kopf abschlagen. Aber leider kann man dich wegen deinem Glaube an Jashin nicht töten, was wirklich schade ist.? Nachdem Sasori Hidan diese Worte gesagt hatte, ging er zu seiner Freundin, die ihm nur entgegensprang. Als schließlich der erste Schock vorbei war, gingen sie weiter. Sarada hielt sich von da an soweit wie möglich vom Rand des kleinen Trampelpfads entfernt.

Zeitsprung 2 Stunden später

Itachis Sicht

Wir waren schon fast an unserem Ziel, als es fürchterlich anfang zu regnen. ?Verdammter Mist?, flüchte meine Schwester die ganze Zeit vor sich hin. Wir waren alle schon ziemlich durchnässt, aber bei Konan und Sarada war es am schlimmsten, die beiden froren und zitterten wie am Spieß. Ich gesellte mich zu meiner kleinen Schwester und nahm sie in den Arm, so dass sie nicht mehr so frieren musste. Ich sah nach vorne und sah, dass Pain Konan auch in den Arm nahm. Als wir schließlich oben am Berg ankamen, stand dort nur eine Hütte, in die wir rein gingen. ?Ich denke, wir müssen vorerst hier bleiben, zumindest so lange wie der Regen dauert?, während Pains Ansprache gesellte sich Sasori auch zu mir und meiner kleinen Schwester. Er setzte sich auf die andere Seite und legte auch einen Arm um Sarada. Ich war froh, dass sie ihn hatte, denn er tat ihr gut.

Kapitel 5

Teil 5: Die Übernachtung auf dem Berg

Sicht von Sarada

Ich saß hier frierend zwischen meinem Bruder Itachi und meinem Freund Sasori. ?Pain, es regnet immer noch. Was sollen wir jetzt machen??, beschwerte sich Konan. ?Tobi ist langweilig. Tobi will was spielen. Tobi is a good Boy!?, alle verdrehten die Augen, denn den gesamten Aufstieg auf den Berg hoch, hatte er kein einziges Wort gesagt. ?Wir haben doch Spiele dabei, spielen wir einfach etwas, dann kann Tobi sicher ein wenig schlafen, wenn er sich beim Spielen auspowert?, so lautete mein Vorschlag, als keiner einen Einwand sagte, stand ich auf und ging zu dem Gruppen Rucksack von mir, Sasori und Deidara. Ich holte Memory, Phase 10, Uno und Kniffel, andere Spiele könnten wir nicht mitnehmen, weil alle anderen zu groß waren. So fingen wir an Minute um Minute, Stunde um Stunde mit Tobi zu spielen, bis er irgendwann bei der zehnten Runde Memory einschlief. Wir alle atmeten erleichtert leise aus, bis ich bemerkte, dass ich auch etwas schweres auf meiner linken Schulter liegen hatte. Ich sah nach links und bemerkte Itachi, der es sich auf meiner Schulter gemütlich gemacht hatte. Ich lehnte mich zurück und legte meinen Kopf an die Schulter von Sasori, dann beobachtete ich ein wenig die anderen Mitglieder, der wohl verrücktesten Organisation, die es gab. Hidan, kuschelte sich an Kakuzu, der ihn im Schlaf in den Arm nahm. Kisame hatte sich an Itachi geklammert. Tobi umarmte Deidara, der noch wach war und ihm über den Rücken streichelte umso dafür zu sorgen, dass dieser nicht wieder aufwachte, aber man bemerkte, dass Deidara auch Probleme hatte, nicht einfach einzuschlafen. Konan hatte es sich in Pains Armen gemütlich gemacht, der sie im Schlaf auch umarmte. Sasori hatte sich in der Zwischenzeit zwischen mich und die Mauer gequetscht und schlief auch schon. Als ich noch einmal zu Deidara und Tobi sah, bemerkte ich das mein blonder Teamkamerad auch eingeschlafen ist.

Kapitel 6

Teil 6: Was ist hier passiert

Immer noch Saradas Sicht

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, merkte ich, dass es eine ziemlich bedrückte Stimmung hier im Raum gab. Ich dachte mir erst nichts dabei, bemerkte dann aber das Tobi sich obwohl er wach war ziemlich ruhig benahm. Deidara benahm sich sehr vernünftig, aber Sasori benahm sich so als ob er ein 16 Jähriger Pubertierender Teenager wäre. Itachi schrie ganze Zeit herum und Kisame war total leise. Kurz gesagt, jeder außer mir, benahm sich wie sein Partner. Als ich schließlich mein Sharingan aktivierte und bemerkte, dass es nur ein Gen-Jutsu war, löste ich es auf. Als ich wieder in der richtigen Welt war, war nur Itachi wach, die anderen schienen noch unter Einfluss des Gen-Jutsus zu sein. ?Wir müssen sich aufwecken und dann so schnell wie möglich weg hier ok. Du nimmst Sasori, Konan, Deidara, Tobi und Kisame. Ich nehme die anderen vier?, ich nickte kurz seinem Vorschlag zu und beeilte mich die mir zugetragenen Personen aus dem Gen-Jutsu zu befreien. Itachi erklärte den anderen kurz alles und wir rannten aus der Hütte heraus in Richtung Wald. Kurz gesagt im richtigen Moment, denn als wir den Wald erreichten ging die Hütte in die Luft. Wir liefen weiter in Richtung Fuß des Berges.

Das Siegel der Gefühle (Teil 4)

von Akina Minaru Akbadain

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das ist der 4. Teil meiner Fanfiction "Das Siegel der Gefühle". Ich hoffe, dieser Teil ist spannender als die anderen Teile und gefällt euch genauso gut.

Kapitel 1

Flashback

Als wir wieder von unserer Wanderung zurück kamen, zog Sasori mich mit sich in einen mir unbekanntem Raum und dort verbrachten wir eine Nacht zusammen.

Kapitel 9: Wie bitte!

"Komm mal kurz mit Konan", bat ich sie. Sie ging mit mir raus. "Was ist Sarada?", ich antwortete ihr mit: "Mir ist seit ein paar Tagen schlecht und ich habe Heißhunger auf Schokolade", sie zog mich ins Krankenzimmer, drückte mich auf den Untersuchungsstuhl und machte einen Ultraschall. Dann fing sie an mich zu untersuchen. Nach einiger Zeit strahlte sie mich an "Herzlichen Glückwunsch! Du bist schwanger", sagte sie freudig. "Wie bitte!", ich sah sie erstaunt an, dann sprang ich auf und rannte sofort zu Sasori. Dieser wich mir geschickt aus, damit ich nicht mit ihm zusammen stieß. "Was ist den Süße?", fragte er mich. "Ich bin schwanger", rief ich laut. Alle Mitglieder, außer Konan, sahen mich erstaunt an. Sasori umarmte mich. "Das ist toll", sagte mein Bruder Itachi und Sasori nickte. "Nicht noch ein Balg, für das ich Geld ausgeben muss", meckerte Kakuru direkt, dafür kassierte er einen bösen Blick von mir, dann hielt er den Mund.

-Zeitsprung 3 Monate später-

Ich war gerade mit Sasori unterwegs um Babysachen zu kaufen. Wir hatten ein Verwandlungsjutsu angewandt, damit wir nicht erkannt wurden. Etwas später gingen wir ohne Babysachen nach Hause. "Und was habt ihr gefunden?", fragte Konan neugierig. "Noch nichts", sagte ich lachend "Wo ist eigentlich Itachi?", fragte ich sie noch, während ich mit ihr in die Küche ging. "Auf einer Mission. Mit Kisame", sie räumte das Essen aus dem Kühlschrank und ich deckte auf. Zum Abendessen waren Itachi und Kisame wieder da. Zum Abendessen, gab es Wurst, Käse, Brot und Marmelade. Tobi beschwerte sich wie immer, dass es kein Sushi gab, aber Kisame sagte dann nur: "Das ist meine Familie. Das wäre so, als ob ihr mich essen würdet!" Das war der Grund, weswegen es nie Sushi gab. Nach dem Abendessen, spülten Itachi und Deidara ab, wie immer stritten sie sich, will Itachi ihn gezwungen habe, Akatsuki beizutreten. Ich ging in die Richtung meines Zimmers, als ich ein starkes Stechen im Bereich des Babys spürte und deswegen auf den Boden sank. Tobi, der zufälliger weise um die Ecke bog, fragte "ist alles ok?" Ich verneinte "Mein Bauch tut scheiße weh. Ich habe Angst, das etwas mit dem Baby ist..." "Tobi holt schnell Konan", rief er und rannte um die nächste Ecke und kam mit Konan und Pain zurück. "Pain bring sie ins Behandlungszimmer", sagte Konan mit der Ruhe in der Stimme. Pain hob mich hoch und legte mich auf dem Behandlungsstuhl ab. Konan fing an mich zu untersuchen. "Du musst vorsichtiger sein Sarada! Wenn du dich nicht schonst, wird das Kind sterben! Willst du das etwa?" Meine Augen begannen zu tränen "was...ich hätte es fast...verloren?" ich sah Konan erschrocken an. "Wenn du aufpasst, wird es überleben. Du musst dich viel schonen und dein Team muss ohne dich auf Missionen gehen", ich nickte und ging mit Tobi ins Wohnzimmer und

spielte etwas mit ihm, da Zetsu gerade auf Spionagemission war, durfte er nur zuhause sitzen und machen.

Kapitel 2

Kapitel 10: "Was ist mit Sasori?"

Sasori, war gerade mit Deidara auf Mission als Pain auf mich zukam. "Setz dich bitte hin Sarada", ich setzte mich "ich muss dir etwas trauriges sagen. Deidara ist vorhin mit Sasori zurück gekommen. Sasori liegt allerdings gerade im Koma. Er hat starke Verletzungen und Konan und Kakuzu wissen nicht, wann er wieder aufwachen wird. Und ob er es überhaupt schaffen wird", ich sah ihn an und verlies stumm das Hauptquartier und ging zu meinem und Itachi's Lieblingsplatz. Dort setzte ich mich hin und weinte. "Was ist Sarada?", ich sah auf und blickte in Itachis Gesicht. "Sasori...er...er liegt im Koma und er wacht vielleicht nicht mehr auf", er nahm mich in den Arm "ich weiß, dass er wieder aufwachen wird, er würde dich und das Kind niemals alleine lassen. Vertrau ihm einfach", ich war in Itachis Arm eingeschlafen.

-Sichtwechsel Itachis Sicht-

"Er würde dich und das Kind niemals alleine lassen. Vertrau ihm einfach", ich bemerkte, dass sie eingeschlafen war. Ich hob sie vorsichtig hoch und trug sie in ihr Team Zimmer, Deidara schlief schon. Ich legte sie in ihr Bett und deckte sie zu. Dann ging ich mein Team-Zimmer, indem Kisame gerade Samehada pflegte. "Da bist du ja", sagte er, ich antwortete ihm nicht. Ich legte mich ins Bett und schlief ein.

-Sichtwechsel Deidara-

Ich wachte auf und sah, dass Sarada in ihrem Bett lag. Ich stand auf und ging zu Sasori "Du musst wieder aufwachen. Alle vermissen dich. Vor allem Sarada. Sie braucht dich. Und euer Kind braucht seinen Vater. Du Kunstbanause!", ich ging zum Frühstück, dort traf ich auf Sarada.

-Sichtwechsel Sarada-

"Morgen Deidara", begrüßte ich den blonden Künstler. "Hey Sch****e!", schrie Hidan, ich reagierte aber nicht. "Hallo?", rief mir Hidan hinterher. Ich reagierte aber weiterhin nicht. Ich setzte mich zwischen meinen Bruder und Kisame, aß aber nichts.

-Zeitwechsel 1 Stunde später-

Ich ging zu Sasori und setzte mich aufs Bett "Hey. Du verpasst einiges...ich hoffe, dass du bald auf wachst", ich sah ihn an "Wir vermissen dich, selbst Deidara und Hidan. Du verpasst wirklich alles. Ich vermisse dich am meisten und das Kind sicher auch", ich nahm seine Hand. "Wie lange stehst du schon in der Ecke Zetsu?", sagte ich zu unserem Spion. "Du wirst besser!", sagte die weiße freundliche Seite von ihm. "Aber noch nicht schnell genug", Zetsus schwarze Seite konnte einen wirklich sehr gut deprimieren. Er ging auf mich zu "warum verfolgst du mich?", er lief hinter mir her, seid Sasori in Koma lag. "Befehl von Pain", ich seufzte auf seine Antwort. "Dann geh zu Pain und richte ihm aus,

dass ich keinen Babysitter benötige", da denkt Pain wirklich, ich könnte mich nicht verteidigen. "Sag es ihm doch!", die gemeine Seite mal wieder. Ich stand auf und ging zu Pain. Ich klopfte nicht an und stürmte einfach so in sein Büro. "Was denkst du dir dabei, dass ich einen Babysitter bräuchte?", ich schrie ihn an. "Sei bitte etwas leiser, Konan schläft schon. Und ich habe es nur auf Wunsch von Itachi und Sasori getan. Sie wollen nicht, dass dir was passiert", er sah mich monoton an und arbeitete weiter. "Du wirst mit Kisame und Kakuzu einkaufen gehen", sagte er noch. "Lass mich raten, Kisame zum Schutz und Kakuzu will kein Geld hergeben, oder?" er nickte und ich seufzte. "Dann hol ich die beiden mal und gehe dann los, Pain", er nickte erneut und ich verlies das Büro und machte mich auf die Suche nach Kisame und Kakuzu. Die beiden fand ich im Wohnzimmer. "Kisame! Kakuzu! Wir müssen zum Einkaufen gehen!", die beiden standen murrend auf und folgten mir.

Kapitel 3

Kapitel 11: Die Shopping Tour

Als wir kurz vor dem Tor von Kumo-Gakure waren, aktivierten wir ein Verwandlungsjutsu und sahen, wie eine kleine normale Familie aus. Ich rannte in gefühlt fast jeden Laden und wollte was kaufen, aber Kakuzu verbot es mir. Als wir schließlich an einem Laden für Babyspielzeug vorbei kamen überredete ich Kakuzu, dass ich was kaufen wollte und so kam ich mit einer großen Tüte Baby- und Kinderspielzeug wieder raus kam. Kakuzu seufzte, als er die Rechnung, dann gingen wir endgültig in den Lebensmittelladen. Als wir dort alles hatten, gingen wir wieder zum Haupttor von Kumo-Gakure. Dort löste sich mein Verwandlungsjutsu. "Dort ist jemand von Akatsuki!", riefen einige Anbus. Ich teleportierte mich weg, auch wenn das gefährlich für das Baby war. Kakuzu und Kisame kamen angerannt und lösten deren Verwandlungsjutus. "Alles ok bei dir Sarada?", fragte Kisame, dieser hatte die Tasche mit dem Spielzeug dabei und Kakuzu im Schlepptau. "Warum hat sich dein Verwandlungsjutsu gelöst?", Kakuzu sah mich fragend an. "Das Baby hat getreten, dass ist alles", sagte ich "lasst uns gehen, wir haben ja alles." Ich drehte mich um und ging zusammen mit den anderen beiden zurück zum Versteck. Dort kam uns Konan entgegen, Kisame und Kakuzu gingen rein. "Sarada! Sasoris zustand hat sich verbessert! Es kann sein, dass er bald aufwacht!", ich sah sie strahlend an. Kisame und Kakuzu räumten bereits alle auf.

Kapitel 4

Frage

Das war's mit dem 4. Teil von "Das Siegel der Gefühle". Ich habe zwei Fragen. Soll Sasori noch vor der Geburt aufwachen oder nicht? Und wie soll das Kind heißen, einen Mädchen und einen Jungen Namen Vorschlag bitte. Das wäre echt toll von euch.

Ich hoffe, es hat euch gefallen.